



Abbildung 1a: Hotel »Zur goldenen Ente«  
Probenlokal des musikalischen Vereins »Polyhymnia«

## 1895–1897

Im Verlauf des Jahres 1895 – Schönberg war bis Ende Juli<sup>50</sup> Angestellter der Privatbank Werner & Co. – trat der Amateurcellist und angehende Komponist dem musikalischen Verein »Polyhymnia« bei, welcher unter der Leitung von Alexander Zemlinsky stand und in der ersten Jahreshälfte 1895 gegründet worden war.<sup>51</sup> Am 24. Oktober 1895 wurde angekündigt, der musikalische Verein habe seine Uebungsabende unter der Leitung des Herrn Alexander v. Zemlinsky wieder aufgenommen. Dieselben finden jeden Samstag Abends 8 Uhr im Hotel »Zur goldenen Ente«, 1. Bezirk, Riemergasse 4, statt und [es] werden Diejenigen, welche die Bestrebungen des Vereines unterstützen wollen, zum Beitritt aufgefordert.<sup>52</sup>

Am 30. November 1895 fand im Saal dieses Etablissements (Abbildung 1a) ein gemischt besetzter Vortragsabend statt, über dessen Programm die *Neue Musikalische Presse*

unterrichtet.<sup>53</sup> Es ist plausibel, Schönberg als Cellist zu den Mitwirkenden zu zählen.<sup>54</sup> Das Proben- und Aufführungslokal in der Riemergasse wurde nach wenigen Wochen gewechselt und in das Hotel Rabl am Fleischmarkt 16 (I. Bezirk) verlegt, ehe man im Hotel National, Taborstraße 18 (II. Bezirk) eine letzte Wirkungsstätte vor der Auflösung des Orchesters fand.<sup>55</sup> Zumindest zwei der genannten Lokalitäten stehen in Zusammenhang mit politischen Vereinen, und es ist nachvollziehbar, warum die jungen, teils jüdischen Musiker<sup>56</sup> dem Hotel National als Sitz des sozialdemokratischen Volksvereins, in

50 Wie aus einem Schreiben Schönbergs an seinen Freund David Josef Bach vom 25. Juli 1895 hervorgeht, schied er etwa zu diesem Zeitpunkt aus der Bank aus (Pierpont Morgan Library, New York [MFC S365.B118,1–3] | ASCC ID 6349).

51 Vgl. Therese Muxeneder: Arnold Schönbergs Jugendkreise, s. Anm. 34, p. 290.

52 Der musikalische Verein »Polyhymnia«, in: *Neues Wiener Journal* 718 (24. Oktober 1895), p. 5 (Abbildung 1b).

53 S. Th. [Siegfried Theumann?]: Samstag, den 30. November, in: *Neue Musikalische Presse* 4/49 (1. Dezember 1895), p. 4.

54 Vgl. Therese Muxeneder: Arnold Schönbergs Jugendkreise, s. Anm. 34, p. 290.

55 Vgl. Lehmann 1896, Behördenverzeichnis, p. 211; Lehmann 1897, Behördenverzeichnis, p. 234.

56 Bislang ließen sich laut Erwähnungen in Briefen und publizierten Erinnerungen aus dem Kreis folgende Musiker und Funktionäre nachweisen: Oskar Adler, Isac Arditti, Alois Botstiber, Hugo Guttmann, Melanie Guttmann, Anton Jonasz, Ladislaus Jonasz, Max Kohn, Arnold Schönberg, Alexander Zemlinsky.

(Der musikalische Verein „Polyhymnia“) hat seine Übungsabende unter der Leitung des Herrn Alexander v. Zemlinsky wieder aufgenommen. Dieselben finden jeden Samstag Abends 8 Uhr im Hotel „Zur goldenen Ente“, 1. Bezirk, Riemergasse 4, statt und werden diejenigen, welche die Bestrebungen des Vereines unterstützen wollen, zum Beitritt aufgefordert.

Abbildung 1b: Neues Wiener Journal 718 (24. Oktober 1895), p. 5

[Antisemitische Wählerversammlung.] Heute Abends fand im Saale „zur goldenen Ente“ in der Riemergasse eine vom antisemitischen Wählervereine einberufene Versammlung der antisemitischen Wähler der inneren Stadt statt.

Abbildung 1c: Neue Freie Presse 11279 (18. Januar 1896), p. 7

dem Schönbergs Freund Oskar Adler tätig war, später den Vorzug vor dem als Versammlungsort verworfenen Hotel »Zur goldenen Ente« gaben, denn dort kamen in dieser Zeit regelmäßig deutschnationale und christlich-soziale<sup>57</sup>, d. h. antijüdisch propagierende und agierende Gruppen zusammen. Bei einer dieser Gelegenheiten traten wenige Wochen vor Beginn der »Polyhymnia«-Proben auch der radikale Christlich-Soziale

Prinz Alois Liechtenstein sowie der spätere Wiener Bürgermeister Karl Lueger in Erscheinung, der von Karl Kraus im Feuilleton bereits früh als die Personifizierung des Antisemitismus charakterisiert wurde.<sup>58</sup> Die *Neue Freie Presse* berichtet am 6. September 1895, dass sich in »Gegen-Demonstration« zu einer Zusammenkunft der Liberalen im Rathaus »ein Häufchen Antisemiten [150 Personen] im Saale des Hotels »zur goldenen Ente« in der Riemergasse« versammelt haben. Bei dieser Gelegenheit wurde von Alois Liechtenstein angeprangert, dass die Liberalen »bei allen [...] Unternehmungen die Interessen der Stadt den Juden preisgeben«. Karl Lueger bekräftigte seine Hoffnung, dass »der alte Stefansthurm nicht länger dieser liberalen Judenwirthschaft zuschauen müsse«<sup>59</sup>. Zwei Tage darauf berichtete eine deutschnationale Wiener Zeitung in antisemitischem Jargon über das Zusammentreffen eines spionierenden Juden (»ein gekraustes Jüngel«<sup>60</sup>), der versucht habe, Gespräche einer christlichen Wählerversammlung vor dem Hotel in der Riemergasse auszuspionieren.

Ein Zeitungsbericht vom Januar 1896 erlaubt ebenfalls eine Vorstellung von der in Zemlinskys und Schönbergs Probenlokal verkehrenden Klientel und deren Diskussionsinhalten:

*Heute Abends fand im Saale »zur goldenen Ente« in der Riemergasse eine vom antisemitischen Wählervereine einberufene Versammlung der antisemitischen Wähler der inneren Stadt statt [...]. Dr. Geßmann hofft [...], daß der größte Theil der durch die neue*

57 Stellvertretend sei eine unter Beisein christlich-sozialer Politiker am Tag nach dem »Polyhymnia«-Konzert abgehaltene Sitzung erwähnt: Festabend der Centralleitung des Katholischen Schulvereines, in: *Reichspost* 2/280 (6. Dezember 1895), p. 6.

58 »Der Antisemitismus heißt bei uns Lueger, wenn er nicht in verschiedenen Bezirken unter den Namen Gregorig, Prinz Liechtenstein,

*Schneider oder Geßmann auftritt.« (Breslauer Zeitung, 16. Mai 1897); zitiert nach: Karl Kraus: Frühe Schriften 1892–1900. Zweiter Band 1897–1900. Hrsg. von Johannes J. Braakenburg. München 1979, p. 66.*

59 Christlich-Soziale in der inneren Stadt, in: *Neue Freie Presse* 11147 (6. September 1895), p. 6. In der Ausgabe wurde auch von gewalttätigen Ausschreitungen von

Antisemiten gegenüber Liberalen anlässlich einer Wählerversammlung im Bezirk Mariahilf berichtet.

60 Jüdische Berichterstattung, in: *Deutsches Volksblatt* 7/2399 (8. September 1895), p. 4.



Roquebrune-Cap-Martin, 1928  
(ASCI PH0521, 0522)



Hotel Bristol, La Condamine,  
Monaco, 1928  
(ASCI PH0534, 0535)

Lugano, 1930  
(ASCI PH0740, 0741)



Abbildung 3: Arnold und Gertrud Schönberg





Abbildung 4a: Roquebrune-Cap-Martin, 1928 (ASCI PH0744, 0490, 0756)



Abbildung 4b: Via Seminario, Lugano, 1930 (ASCI PH0674); heutige Ansicht (Google Maps [Zugriff 30.05.2017])

hingegen abzuwenden und seinen Spaziergang fortzusetzen. So betrachtet, gewinnt auch die daneben abgebildete Landschaftsaufnahme der direkten Umgebung biografische Bedeutung (Abbildung 4a). Sie hat keinerlei ästhetischen Anspruch und scheint spontan entstanden. Dem Betrachter gestatten solche Schnappschüsse, dem Komponisten auf dem Fuße zu folgen, insofern die Topographie der aufgenommenen Orte manchmal bis ins Detail mit der heutigen Situation abzugleichen ist (ASCI PH0674) (vgl. Abbildung 4b).

Topics in outlines	Chorale prelude	Inventions, dances orchestrated	Fugue in two parts without episodes and countersubjects	Double counterpoint, multiple counterpoint	Polymorphic canon	Fugue in three and four parts with and without episodes and countersubjects	Double and triple fugue	Bach's counterpoint	Vocal fugue, motet	Modern counterpoint
1911: <i>Das Komponieren mit selbständigen Stimmen</i> [Composition with Independent Voices] (ASSV 2.3.1.) (ASC, UEQ1516 [parts II.4, IV, VIII, IX], ASC [T57.14; T37.03])	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓
1926: <i>Kontrapunkt-Lehrbuch</i> [Manual of Counterpoint] (ASSV 2.3.7.1.) (ASC [T37.10, part III, p. 19])	✓		✓	✓	✓	✓	✓			✓
1926: Addendum to <i>Kontrapunkt-Lehrbuch</i> [Manual of Counterpoint] (ASC [TBK8.41])								✓		✓
1931: <i>Disposition eines Lehrbuches des Kontrapunkts</i> [Layout of a Manual of Counterpoint] (ASSV 2.3.7.2.) (ASC [T35.19])	✓		✓	✓	✓	✓	✓		✓	

Table 2: Topics for advanced contrapuntal study in outlines written in Europe

In general, the 1936 and 1943 American outlines for *Contrapuntal Composition* cover the same fundamental subject matter as those made in Vienna in 1911, Vienna and Berlin in 1926, and in Barcelona in 1931 (compare Table 2).<sup>13</sup> However, the European summaries further mention orchestrations of inventions and dances as well as the composition of choral settings; all European memos

German. Unless otherwise noted, all translations from German sources are those of Grant Chorley.

These edits obviously do not include references to the fugal materials he ultimately pasted into a copy of the text (Arnold Schönberg Center, Wien [Book S142.2]), nor do they appear when Schönberg again confirmed the abandonment of *Models for Beginners in Composition* in another letter

to Carl Engel dated April 10, 1944 (Carbon copy in The Library of Congress, see fn. 1 | ASC ID 3953). Thus the conception with additional contrapuntal examples occurred after that date.

<sup>13</sup> See *Das Komponieren mit selbständigen Stimmen* [Composition with Independent Voices] (1911) (ASSV 2.3.1.) (Arnold Schönberg Center, Wien [Universal Edition

Collection, UEQ1516; T57.14; T37.03]); *Kontrapunkt-Lehrbuch* [Manual of Counterpoint] (1926) (ASSV 2.3.7.1.) and Addendum (Arnold Schönberg Center, Wien [TBK8.41; T37.10]); and *Disposition eines Lehrbuches des Kontrapunkts* [Layout of a Manual of Counterpoint] (1931) (ASSV 2.3.7.2.) (Arnold Schönberg Center, Wien [T35.19]).

also include work with polymorphic canon (see items in red color, Table 2). Interestingly, in the early 1950s, when working on materials for *Preliminary Exercises in Counterpoint*, Leonard Stein came across a page of notes for the 1926 counterpoint project. He saw that one of the topics listed within it, “Bach’s Counterpoint,” was related to *Contrapuntal Composition*, and that its list of repertoire designated for “modern counterpoint” was virtually identical to that of *Counterpoint in Homophonic Music* (see Plate 1).<sup>14</sup> As a result, Stein wrote directly on Schönberg’s manuscript, “(for vols II + III),” thus acknowledging that the plans for writing a text on advanced contrapuntal study had been occupying Schönberg’s mind for decades.

Taken as a whole, all of these manuscripts are useful for positioning *Contrapuntal Composition* in the history of Schönberg’s counterpoint project but as outlines or notes, they are of limited value when assessing its contents and scope. The subsequent, preliminary catalog that I call, “Unearthing *Contrapuntal Counterpoint*,” is intended as a step toward filling this lacuna.

### **A preliminary catalog for “Unearthing *Contrapuntal Composition*”**

My preliminary catalog, “Unearthing *Contrapuntal Composition*,” follows Schönberg’s teaching trajectory, beginning with chorale prelude, proceeding to invertible counterpoint, and ending with simple and complex fugue. These primary subjects are also those of Leonard Stein’s outline for a possible reconstruction of *Contrapuntal Composition*, given to composer Joel Feigin and myself in 1993 (see Plate 2).<sup>15</sup>

The manuscripts in advanced counterpoint related to *Contrapuntal Composition* (see Appendix) survive in several repositories:<sup>16</sup> Webern’s estate contains a single chorale arrangement, whereas Berg’s includes eleven chorale preludes and nine notebooks on invertible counterpoint and fugue, instrumental arrangements of piano inventions, Baroque dances for string quartets, and a five-voice, double chorale fugue. The collections at the Arnold Schönberg Center further preserve a chorale prelude and a dozen school fugues written by Schönberg’s students at the Prussian Academy of the Arts in Berlin; Schönberg’s own instructional notes, school compositions, and the original chorale prelude from the American period; there are also class notes and school compositions in the estates of Bernice Abrams Geiringer, Leonard Stein, Clara

14 See manuscript TBK8.41 (Arnold Schönberg Center, Wien).

15 A folder with copies, collected by Stein from different sources, is now held at the Arnold Schönberg Center, Wien (Severine Neff Collection). The outline in question is on p. 8 (For original manuscript, see Leonard Stein Collection [II], 133).

16 For a detailed description of the following manuscripts and their sources, see Appendix, pp. 188–197.

in der Physik  
selbständige Hinweise!

a) Hinweise  
b) selbständig

Wegen unterschiedlicher Ausdehnungskoeffizienten bei  
dieser Mischung ist die Temperatur unregelmäßig  
zu belassen, um eine derartigen Aus-  
dehnung der Teilchen im Inneren ge-  
nügend anzupassen. In einem derartigen  
Prozess, Kolonne, Griffen und dergl.  
Wahlpunkt innerhalb der Zeit ein  
Kontroll: hier verbindet die Kontrolle  
mit der Befehlsreihe mit anderen  
und fähig, Macht

im II. Teil / Karbonen oder Graphen  
Brennen (auf gewisse We-  
I. Teil für Plätze be-  
reitet werden  
verfügen!

typischer Aufbau  
Bodenkondensat

Barabara Kontingenz

Le runderne Kondensat  
Mahl, Kranz, Roga  
Schreib

Einflussigkeit am Ende  
Rundum

(für Vol. B. & C.)

5

Über Rhythmus [On rhythm]  
Selbständige Stimme! [independent voice!]  
a) Stimme [voice]  
b selbständig [independent]

Sogar wissenschaftliche Werke gestatten sich den Vortrag ihrer Ergebnisse mannigfaltig zu beleben, obwohl die logische Anführung der Tatsachen und Beweise genügen müsste. Sie verwenden Vergleiche, Bilder, Polemik, Aufbau und dergl. Selbstverständlich tut das auch die Kunst: sie verbindet die konstruktiv nötigen Bestandteile auf angenehme und fassliche Weise.  
[Even the results of scientific works can be enlivened multifariously in their presentation, although the logical addition of facts and evidence would surely suffice. They use comparisons, images, polemics, structure, etc. Of course art does that, too: it combines the constructively required components in an agreeable and comprehensible way.]

im II. Theil / Kadenzen ohne gegebene Stimmen, auf gewisse im I. Theil schon gesagte Anmerkungen Bezugnehmen!  
[In Part II / Cadences without given voices, refer to a certain remark already made in Part I.]

Eigene Abschnitte [Separate sections]  
Bachs Kontrapunkt [Bach's counterpoint]

Brahms Kontrapunkt [Brahms's counterpoint]

Der moderne Kontrapunkt  
Mahler, Strauß, Reger, Schönberg  
[Modern Counterpoint  
Mahler, Strauss, Reger, Schönberg]

die Einheit des musikalischen Raumes  
[Unity of the musical space]

(for Vols II & III)

5

Plate 1: Sheet related to *Kontrapunkt-Lehrbuch* [Manual of Counterpoint] (1926) (German transcription by Julia Bungardt, translation by Grant Chorley; transcriptions in red refer to annotations by Leonard Stein) (Arnold Schönberg Center, Wien [TBK8.41])